

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	25
A. Problemstellung	25
I. Mutterschutz	25
II. Elternzeit	28
B. Lösungsansätze	31
I. Institutionalisiertes Fehlen	32
II. Ruhendes Mandat ohne Nachfolge	32
III. Ruhendes Mandat mit Nachfolge	32
IV. Übertragung des Stimmrechts	33
V. Pflicht zum Pairing	33
VI. Teilnahme per Fernabstimmung	34
VII. Teilzeioption: Mandats-Sharing	34
C. Bisheriger Stand der Forschung	35
I. Mutterschutz und Elternzeit de lege lata	35
II. Verfassungsrechtliches Gebot	37
III. Einzelne Regelungsoptionen	39
1. Institutionalisiertes Fehlen	39
2. Ruhendes Mandat ohne Nachfolge	39
3. Ruhendes Mandat mit Nachfolge	40
4. Übertragung des Stimmrechts	41
5. Pflicht zum Pairing	42
6. Teilnahme per Fernabstimmung	42
IV. Ergebnis zum bisherigen Stand der Forschung	43
D. Gang der Untersuchung	43

## *Erster Teil*

<b>Ausgangslage</b>	46
---------------------	----

## Erstes Kapitel

<b>Aktuelle Regelungen zu Mutterschutz und Elternzeit in deutschen Parlamenten</b>	47
--	----

A. Deutscher Bundestag	47
I. Mutterschutz	47

II. Elternzeit .....	52
B. Baden-Württemberg .....	52
I. Mutterschutz .....	52
II. Elternzeitregelung: „Familienzeit“ .....	53
III. Ausgleich des Fehlens aus Gründen des Mutterschutzes/der Familienzeit: Pairing .....	54
IV. Folgen der Regelung .....	55
C. Bayern .....	57
I. Mutterschutz .....	57
II. Elternzeit .....	60
D. Berlin .....	60
I. Mutterschutz .....	60
II. Elternzeit .....	61
E. Brandenburg .....	62
F. Bremen .....	62
G. Niedersachsen .....	63
H. Rheinland-Pfalz .....	64
I. Mutterschutz .....	64
II. Elternzeit .....	65
I. Sachsen .....	65
I. Mutterschutz .....	65
II. Elternzeit .....	66
J. Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen .....	66
K. Sachsen-Anhalt .....	67

## Zweites Kapitel

<b>Das Abgeordnetenmandat</b>	67
A. Historische Entwicklung des Abgeordnetenmandats .....	68
B. Abgeordnetenmandat als Beruf .....	71
C. Kernelemente des Abgeordnetenmandats .....	73
I. Das repräsentative Mandat .....	73
II. Das gleiche Mandat .....	75
III. Das freie Mandat .....	76
1. Wesen .....	76
2. Begrenzung der Mandatsfreiheit .....	77
a) Einfachgesetzliche/Untergesetzliche Regelungen .....	78
b) Verfassungsrechtliche Pflicht zur Mandatswahrnehmung .....	79

Inhaltsverzeichnis 11

aa) Repräsentationsprinzip/Funktionsfähigkeit des Parlaments	80
bb) Begriff des Amtes der Abgeordneten	84
cc) Ergebnis zur Pflicht zur Mandatswahrnehmung	85
D. Abgeordnetenmandat und Beamtenverhältnis	86
I. Formales Beamtenverhältnis	86
II. Beamtenähnliche Stellung	86
E. Abgeordnetenmandat und Beschäftigungsverhältnis	89
F. Abgeordnetenmandat und arbeitnehmerähnliche Personen	92
G. Zusammenfassung	93

Drittes Kapitel

**Mutterschutz** 93

A. Historische Entwicklung des Mutterschutzes in Deutschland	94
I. Industrialisierung und Kaiserzeit: Mutterschutz für (Fabrik-)Arbeiterinnen	94
II. Weimarer Republik: Mutterschutzgesetz 1927	96
III. Unter nationalsozialistischer Herrschaft: Mutterschutzgesetz 1942	97
IV. Zwischen 1945 und 1949: Abbau des Mutterschutzes	97
V. In der Bundesrepublik	98
VI. Das aktuelle Mutterschutzgesetz	100
VII. Zusammenfassung	101
B. Anwendbarkeit des Mutterschutzgesetzes auf Abgeordnete	102
I. Direkte Anwendbarkeit des Mutterschutzgesetzes auf Abgeordnete	103
II. Anwendbarkeit über die MuSchEltZV/über landesrechtliche Verordnungen	104
III. Analoge Anwendbarkeit des Mutterschutzgesetzes auf Abgeordnete	104
1. Planwidrige Regelungslücke	104
2. Vergleichbarkeit der Interessenlage	109
IV. Analoge Anwendbarkeit der MuSchEltZV/der landesrechtlichen Verordnungen	112
1. Regelungslücke	112
2. Planwidrigkeit der Regelungslücke	112
3. Vergleichbarkeit der Interessenlage	113
V. Ergebnis	114

Viertes Kapitel

**Elternzeit** 114

A. Historische Entwicklung der Elternzeit in Deutschland	115
I. Vom Mutterschaftsurlaub zum Erziehungsurlaub nach dem BErZGG	115
II. Vom Erziehungsurlaub zur Elternzeit	117

III. Neuordnung der familienpolitischen Leistungen: Elterngeld nach dem BEEG .....	118
IV. Elterngeld Plus .....	119
V. Elternzeit nach dem aktuellen BEEG .....	120
B. Anwendbarkeit der Elternzeit nach dem BEEG auf Abgeordnete .....	121
I. Anwendbarkeit der §§ 15, 20 BEEG auf Abgeordnete .....	121
II. Anwendbarkeit des BEEG auf Abgeordnete über den Umweg des Elterngeldes .....	122
1. Bundestag und Länderparlamente mit Ausnahme von Baden-Württemberg .....	122
2. Baden-Württemberg .....	123
3. Exkurs: Elterngeld für Abgeordnete nach dem BEEG .....	123
a) Keine Erwerbstätigkeit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BEEG i.V.m. § 2 EStG .....	123
b) Keine analoge Anwendbarkeit von § 2 Abs. 1 Satz 2 BEEG i.V.m. § 2 EStG .....	124
III. Anwendbarkeit der §§ 15, 20 BEEG analog .....	125
IV. Anwendbarkeit des BEEG über die MuSchEltZV/über landesrechtliche Verordnungen .....	125
V. Analoge Anwendbarkeit der MuSchEltZV/der landesrechtlichen Verordnungen .....	126
VI. Ergebnis .....	126

### Fünftes Kapitel

<b>Zusammenfassung, Auswirkungen und Handlungsbedarf</b> .....	127
A. Zusammenfassung .....	127
B. Auswirkungen .....	128
I. Individuelle Auswirkungen .....	129
1. Mutterschutz .....	129
a) Individuelle Folgen der fehlenden Auszeit vom Mandat .....	129
aa) Schwangerschaft .....	129
bb) Wochenbett .....	130
b) Folgen des eigenmächtigen Fernbleibens in Parlamenten ohne Mutterschutz .....	133
aa) Verfassungsrechtliche Möglichkeit des eigenmächtigen Fernbleibens von Sitzungen .....	133
bb) Faktische Probleme des unregelmäßigen Fehlens der Abgeordneten .....	134
(1) Abhängigkeit vom Wohlwollen der übrigen Abgeordneten .....	135
(2) Vor- und außerparlamentarische Aktivitäten .....	135
(3) Knappe Mehrheitsverhältnisse .....	136
(4) Eigener Anspruch/äußere Konflikte .....	137

Inhaltsverzeichnis	13
(5) Finanzielle Restriktionen	138
c) Auswirkungen fehlenden Mutterschutzes auf andere politisch aktive Frauen	139
d) Parlamente mit mutterschutzartigen Regelungen	139
2. Elternzeit	140
a) Parlamente ohne Elternzeitregelung	140
b) Elternzeitregelung Baden-Württemberg	143
II. Parlamentarische Auswirkungen	144
1. Unterrepräsentanz jüngerer Eltern in Parlamenten	144
2. Konsequenzen für das Parlament	145
C. Handlungsbedarf	148

### *Zweiter Teil*

<b>Verfassungsrechtliches Gebot zur Einführung von Mutterschutz und Elternzeit für Abgeordnete – Das „Ob“</b>	149
---	-----

#### Erstes Kapitel

<b>Grundrechtsberechtigung der Abgeordneten</b>	149
---	-----

A. Rein parlamentarisches Handeln	150
B. Situationen ohne Parlamentsbezug	151
C. Hybridsituationen	153
I. Amtshaftungslösung	154
1. Grundsätze	154
2. Anwendung auf Mutterschutz/Elternzeit	154
II. Lösung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Nebentätigkeitsurteil	155
1. Grundsätze	155
2. Anwendung auf Mutterschutz/Elternzeit	156
III. Schwerpunktlösung	158
1. Grundsätze	158
2. Anwendung auf Mutterschutz/Elternzeit	160
IV. Ergebnis zur Grundrechtsberechtigung der Abgeordneten bzgl. Mutterschutz/Elternzeit	160

#### Zweites Kapitel

<b>Mutterschutz</b>	161
---------------------	-----

A. Verfassungsrechtlicher Mutterschutz, Art. 6 Abs. 4 GG	161
I. Schutz- und Fürsorgeauftrag des Art. 6 Abs. 4 GG	163
II. Persönlicher Geltungsbereich	163
III. Adressat des Anspruchs	164

IV. Inhalt und Reichweite des Schutz- und Fürsorgeanspruchs .....	165
1. Schutz vor körperlicher Überlastung .....	166
a) Schutzbedürftigkeit (auch) weiblicher Abgeordneter .....	166
b) Einengung gesetzgeberischen Gestaltungsspielraums: Wesensgehalt des Art. 6 Abs. 4 GG .....	167
2. Schutz vor beruflichen Nachteilen .....	169
3. Schutz des ungeborenen Lebens .....	171
V. Kein Vorrang von Art. 3 Abs. 1 GG .....	172
VI. Kollidierendes Verfassungsrecht .....	173
1. Fakultative Schutzfristen .....	174
a) Grundsatz der Gleichheit der Wahl .....	174
b) Grundsatz der Gleichheit des Mandats .....	176
c) Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl .....	178
d) Repräsentationsprinzip/Funktionsfähigkeit des Parlaments .....	179
e) Gebot der Gleichberechtigung, Art. 3 Abs. 2 und 3 Satz 1, 1. Alt. GG .....	180
f) Allgemeiner Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG .....	182
g) Zwischenergebnis zu fakultativen Schutzfristen .....	182
2. Obligatorische Schutzfristen .....	183
a) Grundsätzliches .....	183
b) Freiheit des Mandats/Teilhaberechte .....	184
aa) Kollision .....	184
bb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	185
(1) Funktionsfähigkeit des Parlaments .....	185
(2) Praktische Konkordanz: Mutterschutz, Art. 6 Abs. 4 GG ....	186
(a) Generelle Eignung des Art. 6 Abs. 4 GG als Rechtferti- gungsgrund .....	186
(b) Dennoch: Keine Auflösung der verfassungsrechtlichen Konfliktlage .....	187
c) Geschlechtsbezogene Diskriminierung, Art. 3 Abs. 3 Satz 1 Alt. 1 GG .....	190
aa) Kollision .....	190
bb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	191
(1) Funktionsfähigkeit des Parlaments .....	192
(2) Gebot der Gleichberechtigung, Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG ....	192
(3) Praktische Konkordanz .....	193
(a) Generelle Eignung des Art. 6 Abs. 4 GG als Rechtferti- gungsgrund .....	193
(b) Dennoch: Keine Auflösung der verfassungsrechtlichen Konfliktlage .....	193
d) Zwischenergebnis zu obligatorischen Schutzfristen .....	196
VII. Ergebnis zu Art. 6 Abs. 4 GG .....	196
B. Elternrecht, Art. 6 Abs. 2 Satz 1 GG .....	196

I.	Vorgeburtlicher Mutterschutz .....	197
II.	Nachgeburtlicher Mutterschutz .....	199
III.	Kollidierendes Verfassungsrecht/fakultativer oder obligatorischer pränataler Schutz .....	201
IV.	Ergebnis zu Art. 6 Abs. 2 Satz 1 GG .....	201
C.	Gebot der Gleichberechtigung, Art. 3 Abs. 2 GG .....	201
I.	Staatliche Verpflichtung .....	201
II.	Kollidierendes Verfassungsrecht/fakultativer oder obligatorischer prä- oder postnataler Schutz .....	204
III.	Ergebnis zu Art. 3 Abs. 2 GG .....	205
D.	Allgemeiner Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG .....	205
I.	Verfassungsrechtlich relevante Ungleichbehandlung .....	205
II.	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	207
1.	Prüfungsumfang .....	207
a)	Personenbezogenheit/Beeinflussbarkeit .....	208
b)	Ähnlichkeit zu den Kriterien des Art. 3 Abs. 3 GG .....	209
c)	Erschwerung des Gebrauchs grundrechtlich geschützter Freiheiten ..	210
d)	Ergebnis zum Prüfungsumfang .....	211
2.	Verhältnismäßigkeit .....	211
a)	Verfassungsrechtlich legitimes Ziel der Ungleichbehandlung .....	211
b)	Hilfsweise: Geeignetheit .....	212
c)	Hilfsweise: Erforderlichkeit .....	212
d)	Hilfsweise: Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	213
III.	Folge des Gleichheitsverstößes und Ergebnis zu Art. 3 Abs. 1 GG .....	215
E.	Ergebnis: Verfassungsrechtliches Gebot der Einführung von Mutterschutzfristen für Abgeordnete .....	216

Drittes Kapitel

**Elternzeit**

A.	Familienrecht/Elternrecht, Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 GG .....	217
I.	Grundsätzliches Recht zur eigenen Betreuung des Kindes .....	217
II.	Gebot zur Einführung einer Elternzeitregelung für Abgeordnete .....	219
III.	Kollidierendes Verfassungsrecht .....	223
1.	Gleichheit der Wahl/Unmittelbarkeit der Wahl/Repräsentationsprinzip/ Funktionsfähigkeit des Parlaments/Gleichheit des Mandats/Gleichberechtigungsgesetz .....	224
2.	Allgemeiner Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG .....	225
a)	Verfassungsrechtlich relevante Ungleichbehandlung .....	225
b)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	226
aa)	Verfassungsrechtlich legitimer Zweck .....	227

bb) Geeignetheit .....	227
cc) Erforderlichkeit .....	227
dd) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	228
IV. Ergebnis zu Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 2 Satz 1 GG .....	231
B. Allgemeiner Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG .....	231
I. Verfassungsrechtlich relevante Ungleichbehandlung .....	231
II. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	233
1. Prüfungsumfang .....	233
2. Verhältnismäßigkeit .....	234
a) Verfassungsrechtlich legitimes Ziel der Ungleichbehandlung .....	234
b) Hilfsweise: Geeignetheit .....	235
c) Hilfsweise: Erforderlichkeit .....	236
d) Hilfsweise: Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	237
III. Folge des Gleichheitsverstößes und Ergebnis zu Art. 3 Abs. 1 GG .....	238
C. Ergebnis: Verfassungsrechtliches Gebot der Einführung von Elternzeitregeln für Abgeordnete .....	239

### *Dritter Teil*

<b>Lösungsansätze – mögliche Regelungsoptionen und ihre verfassungsrechtliche Zulässigkeit – das „Wie“</b>	240
--	-----

#### Erstes Kapitel

<b>Regelungsoptionen</b>	240
--------------------------	-----

A. Grundsätzliche Voraussetzungen .....	240
I. Festzulegende Dauer .....	241
1. Starre Fristen .....	242
2. Flexible Fristen mit festzulegender Dauer .....	245
3. Flexible Fristen ohne festzulegende Dauer .....	246
II. Höchstdauer .....	247
1. Höchstdauer des Mutterschutzes .....	247
2. Höchstdauer der Elternzeit .....	249
III. Ergebnis: Grundsätzliche Voraussetzungen einer Mutterschutz- bzw. Elternzeitregelung für Abgeordnete .....	250
B. In Betracht kommende Regelungsmodelle .....	251
I. Institutionalisiertes Fehlen unter unverändertem Fortbestand des Mandates ..	251
II. Ruhendes Mandat ohne Nachfolge .....	252
III. Ruhendes Mandat mit Nachfolge auf Zeit .....	254
1. Zielsetzung und Auswirkungen .....	254
2. Ablauf .....	255

IV. Übertragung des Stimmrechts (bei ruhendem Mandat oder ersatzlosem Fehlen) .....	256
V. Pflicht zum Pairing (bei ruhendem Mandat oder ersatzlosem Fehlen) .....	257
VI. Teilnahme per Fernabstimmung .....	258

## Zweites Kapitel

### Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Regelungsoptionen 259

A. Institutionalisiertes Fehlen unter unverändertem Fortbestand des Mandates .....	259
B. Ruhendes Mandat (ohne und mit Nachfolge) .....	260
I. Allgemeine Vorüberlegungen .....	260
1. Bisherige Regelungen zum ruhenden Mandat .....	261
a) Ruhendes Mandat mit Nachfolge in Bremen .....	263
b) Ruhendes Mandat mit Nachfolge in Hamburg .....	264
c) Ruhendes Mandat mit Nachfolge in Hessen .....	267
aa) Einführung durch § 40a LWG Hessen a. F. ....	267
bb) Nichtigkeit durch Urteil des StGH Hessen vom 7. Juli 1977 .....	269
(1) Unmittelbarkeit der Wahl .....	269
(2) Vorherigkeit des Wahlgesetzes .....	270
(3) Gleichheit der Wahl und allgemeiner Gleichheitssatz .....	271
(4) Freies Mandat .....	272
d) Ruhendes Mandat mit Nachfolge in Rheinland-Pfalz .....	272
e) Ruhendes Mandat mit Nachfolge in Bayern .....	274
2. Diskussionsstand zum Institut des ruhenden Mandats .....	275
a) Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl .....	276
b) Grundsatz der Gleichheit des Mandats .....	277
c) Grundsatz der Freiheit des Mandats .....	279
d) Demokratisches Repräsentationsverständnis .....	280
3. Abgrenzung: Mandatsruhe von Regierungsmitgliedern/kindesbedingte Mandatsruhe .....	281
a) Gemeinsamkeiten .....	281
aa) Gemeinsamkeiten unabhängig von einer Nachfolge .....	281
bb) Gemeinsamkeiten bei der Mandatsruhe ohne Nachfolge .....	282
cc) Gemeinsamkeiten bei der Mandatsruhe mit Nachfolge .....	282
b) Unterschiede .....	282
II. Ruhendes Mandat ohne Nachfolge .....	284
1. Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl .....	284
2. Grundsatz der Gleichheit der Wahl .....	287
3. Grundsatz der Gleichheit des Mandats .....	289
4. Allgemeiner Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG .....	290
a) Mandatsruhe zum Zwecke des Mutterschutzes .....	290

b) Mandatsruhe zum Zwecke der Elternzeit .....	291
aa) Rechtlich relevante Ungleichbehandlung .....	291
bb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	292
5. Mandatsruhe zum Zwecke des Mutterschutzes: Art. 3 Abs. 2 und 3 Satz 1, 1. Alt. GG .....	293
6. Grundsatz der Freiheit des Mandats .....	295
7. Repräsentationsprinzip/Funktionsfähigkeit des Parlaments .....	296
8. Ergebnis zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit der Mandatsruhe ohne Nachfolge .....	297
III. Ruhendes Mandat mit Nachfolge .....	297
1. Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl .....	297
a) Eintritt in die Mandatsruhe und Nachrücken der Nachfolgeperson ...	298
b) Ende der Mandatsruhe und Ausscheiden der Nachfolgeperson .....	299
aa) Keine Auswahl der Gewählten durch externe Instanz .....	300
(1) Ruhendes Parlamentsmitglied ist keine externe Instanz .....	300
(2) Keine Auswahl in Bezug auf rückkehrendes Mitglied .....	302
(3) Keine Auswahl in Bezug auf ausscheidendes Mitglied .....	303
bb) Keine Korrektur der Wahlentscheidung .....	304
cc) Keine beliebige Auswechselbarkeit der Nachrückenden und Ausscheidenden .....	306
dd) Ursprungsmitglied vor Nachfolgemitglied gewählt .....	307
2. Grundsatz der Gleichheit der Wahl .....	308
3. Grundsatz der Gleichheit des Mandats .....	308
a) Rechtlich relevante Ungleichbehandlung .....	308
b) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	309
aa) Verfassungsrechtlich legitimer Grund .....	309
(1) Mandatsruhe zum Zwecke des Mutterschutzes .....	310
(2) Mandatsruhe zum Zwecke der Elternzeit .....	311
bb) Geeignetheit .....	311
cc) Erforderlichkeit .....	312
(1) Mandatsruhe ohne befristete Nachfolge .....	312
(2) Nachfolgemandat ohne Befristung .....	313
(3) Ursprungsmitglied wird Titularabgeordnete/r .....	314
(4) Nachfolgeperson wird Titularabgeordnete/r .....	315
(a) Auswirkungen auf die Nachfolgeperson .....	315
(b) Auswirkungen auf das Parlament/die parlamentarische Demokratie .....	316
(c) Abwägung .....	318
dd) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	318
(1) Gewicht der Ungleichbehandlung .....	319
(a) Keine drohende Abberufung .....	319

(b) Verkürzte Mandatszeit .....	320
(c) Während des Mandats: gleiche Rechtsstellung wie die übrigen Abgeordneten .....	321
(d) Während des Mandats: bessere Rechtsstellung als fraktionslose Abgeordnete .....	322
(e) Keine Auswirkungen auf das Parlament/die Gesellschaft	324
(f) Nachteil wird durch Vorteil relativiert .....	324
(g) Ergebnis zum Gewicht der Ungleichbehandlung .....	326
(2) Abwägung mit der Bedeutung des verfolgten Ziels .....	326
(a) Bzgl. des Mutterschutzes: Art. 3 Abs. 1 und 2, Art. 6 Abs. 2 und 4 GG .....	327
(aa) Art. 6 Abs. 4 GG .....	328
(bb) Art. 3 Abs. 2 GG .....	329
(cc) Art. 3 Abs. 1 GG .....	330
(dd) Art. 6 Abs. 2 GG .....	331
(ee) Zwischenergebnis zur Abwägung mit dem Ziel des Mutterschutzes .....	331
(b) Bzgl. der Elternzeit: Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 GG sowie Art. 3 Abs. 1 GG .....	332
(aa) Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 GG .....	332
(bb) Art. 3 Abs. 1 GG .....	334
(cc) Zwischenergebnis zur Abwägung mit dem Ziel der Elternzeit .....	335
(c) Bzgl. Mutterschutz und Elternzeit .....	335
(aa) Funktionsfähigkeit des Parlaments .....	335
(bb) Wahrung des Wählerwillens .....	337
c) Gesamtschau und Ergebnis zur Vereinbarkeit mit der Gleichheit des Mandats .....	339
4. Grundsatz der Freiheit des Mandats .....	340
a) Entscheidung zur Annahme des befristeten Mandates .....	340
b) Keine jederzeitige Abberufbarkeit .....	341
c) Zeitliche Begrenzung des Mandats .....	342
d) Herbeiführung des Verlustes des eigenen Mandates .....	343
5. Repräsentationsprinzip .....	344
6. Ergebnis zum ruhenden Mandat mit Nachfolge .....	346
C. Übertragung des Stimmrechts (bei ruhendem Mandat oder ersatzlosem Fehlen)	346
I. Französisches Vorbild .....	346
II. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit .....	348
1. Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl .....	348
a) Bestimmung des Vertretungsmitgliedes durch Verhinderte/n .....	348
b) Bestimmung des Vertretungsmitgliedes nach objektiven Kriterien ...	349

2. Grundsatz der Gleichheit des Mandats .....	350
a) Ungleichbehandlung .....	350
b) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	350
aa) Verfassungsrechtlich legitimierter Grund .....	351
bb) Geeignetheit .....	351
cc) Erforderlichkeit .....	352
III. Ergebnis zur Übertragung des Stimmrechts .....	355
D. Pflicht zum Pairing (bei ruhendem Mandat oder ersatzlosem Fehlen) .....	355
I. Herkunft und Sinn des Pairings .....	356
II. Verfahren .....	360
III. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit einer Pflicht zum Pairing .....	361
1. Grundsätzlicher Rahmen .....	361
a) Generell: Keine willkürliche Auswahl .....	361
b) Erste Stufe: Auswahl der verpflichteten Fraktion .....	362
c) Zweite Stufe: Auswahl des verpflichteten Mitglieds .....	362
2. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit .....	363
a) Grundsatz der Freiheit des Mandats .....	364
aa) Beschränkbarkeit des Stimmrechts .....	364
bb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	366
(1) Legitimer Zweck .....	366
(2) Geeignetheit .....	366
(3) Erforderlichkeit .....	367
(a) Freiwilliges Pairing .....	367
(b) Befristete Nachfolge .....	367
(c) Fernabstimmung .....	368
(d) Übertragung des Stimmrechts .....	369
(4) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	370
(a) Gewicht der Kollision mit der Mandatsfreiheit .....	370
(b) Abwägung mit der Bedeutung des verfolgten Ziels .....	371
(aa) Aufrechterhaltung der Mehrheitsverhältnisse .....	371
(bb) Art. 3 Abs. 1 und 2, Art. 6 Abs. 1, 2 und 4 GG .....	372
(α) Bzgl. Mutterschutz: Art. 3 Abs. 2, Art. 6	
Abs. 2 und 4 GG .....	373
(αα) Art. 6 Abs. 4 GG .....	374
(ββ) Art. 3 Abs. 2 GG .....	375
(γγ) Art. 6 Abs. 2 GG .....	376
(β) Bzgl. Elternzeit: Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1	
GG sowie Art. 3 Abs. 1 GG .....	377
(αα) Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 GG .....	377
(ββ) Art. 3 Abs. 1 GG .....	380

cc) Ergebnis zur Vereinbarkeit mit dem Grundsatz der Freiheit des Mandats .....	381
b) Grundsatz der Gleichheit des Mandats .....	382
aa) Ungleichbehandlung .....	382
bb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	382
(1) Verfassungsrechtlich legitimierter Grund .....	383
(2) Geeignetheit .....	383
(3) Erforderlichkeit .....	383
(4) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	384
(a) Gewicht des Gleichheitsverstoßes .....	384
(b) Abwägung mit der Bedeutung des verfolgten Ziels .....	385
IV. Ergebnis zum obligatorischen Pairing .....	386
E. Teilnahme per Fernabstimmung .....	387
I. Verfahren .....	387
1. Zeitliche Unmittelbarkeit .....	388
2. Bei geheimen Abstimmungen: Geheimhaltung .....	389
3. In Betracht kommende Übertragungseinrichtungen .....	390
a) Offene Abstimmungen .....	390
b) Geheime Abstimmungen .....	390
II. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit .....	391
<b>Ergebnis zum dritten Teil .....</b>	<b>392</b>

#### *Vierter Teil*

<b>Rechtspolitische Bewertung/Reformvorschlag/Ausblick</b>	393
--	-----

#### Erstes Kapitel

<b>Auswirkungen der einzelnen Regelungsmodelle</b>	393
--	-----

A. Auswirkungen auf die betreffenden Abgeordneten .....	393
I. Entlastung im Plenum .....	394
II. Entlastung in parlamentarischen Gremien außerhalb des Plenums .....	395
III. Allgemeine Entlastung .....	396
IV. Ergebnis zu den Auswirkungen auf die betreffenden Abgeordneten .....	397
B. Auswirkungen auf die Parlamente .....	398
I. Änderung von Normen .....	398
II. Auswirkungen auf die übrigen Abgeordneten .....	399
1. Institutionalisiertes Fehlen .....	399
2. Ruhendes Mandat ohne Nachfolge .....	400
3. Ruhendes Mandat mit Nachfolge .....	401
4. Pflicht zum Pairing .....	401

5. Teilnahme per Fernabstimmung .....	402
6. Ergebnis zu den Auswirkungen auf die übrigen Abgeordneten .....	402
III. Verwaltungsaufwand .....	402
IV. Ergebnis zu den Auswirkungen auf die Parlamente .....	404
C. Auswirkungen auf die Gesellschaft .....	404
Zweites Kapitel	
<b>Reformvorschlag</b>	
	405
Drittes Kapitel	
<b>Ausblick</b>	
	407
A. Parität .....	408
B. Work-Life-Balance/Mandats-Sharing .....	409
C. Mutterschutz und Elternzeit .....	411
<b>Zusammenfassung in Thesen</b> .....	412
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	425
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	435